

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich der Verabschiedung von Professor Freimuth als Rektor der Universität zu Köln, Universität zu Köln am 6. Juli 2023

Es gilt das gesprochene Wort!

Magnifizienz, sehr geehrter, lieber Herr Professor Freimuth,
sehr geehrte Frau Ministerin Brandes,
sehr geehrter Herr Kanzler Gerlof,
sehr geehrter Herr Doktor Pott,
sehr geehrte Frau Weidmann und Herr Behrendt-Enden,
sehr geehrter Herr Professor Strohschneider,
sehr geehrte Gäste aus den Wissenschaften, der Politik, der
Verwaltung, der Justiz und Stadtgesellschaft,

wie Sie sicherlich alle wissen, geht das Wort Rektor auf das
lateinische Verb „regere“ zurück. Die deutsche Entsprechung ist
„leiten“ oder „lenken“, aber etymologisch betrachtet bedeutet
„regere“ auch: etwas gerade auf ein Ziel ausrichten. Ich gehe
davon aus, dass jeder Rektor und jede Rektorin zielstrebig ist,
aber in Ihrem Falle, lieber Professor Freimuth, da scheinen Sie
die Etymologie ihrer Amtsbezeichnung besonders wörtlich
genommen zu haben.

Während Ihrer 18 Jahre an der Spitze haben Sie diese
traditionsreiche Universität auf die Modernisierung eingenordet,
haben einen klaren Kurs verfolgt, die ganze Breite der Lehre
aufrechtzuerhalten, zugleich in den großen

Transformationsthemen Exzellenz zu erreichen und eine Universität zu schaffen, die den intensiven Kontakt mit Wirtschaft und Gesellschaft sucht.

Liebe Anwesende, von den vielen erfolgreichen Beispielen, die ich zur Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft nennen könnte, möchte ich mich heute auf eines beschränken:

Ich spreche von „Gateway“, dem Exzellenz Start-Up Center der Universität. Hier identifizieren Transfer-Scouts Ideen mit Potential, ermuntern Absolventinnen und Absolventen zu Gründungen, zur Vernetzung mit Gleichgesinnten sowie mit Investorinnen und Investoren.

Unsere städtische Wirtschaftsförderung KölnBusiness arbeitet auf das Engste mit „Gateway“ zusammen. Denn wir haben als Spitzenstandort für Wissenschaft und Wirtschaft das höchste Interesse daran, dass die Ideen der Kölner Forschung hier am Standort zu Geschäftsmodellen oder marktreifen Lösungen weiterentwickelt werden.

Aus smarten Ansätzen werden Start-ups, aus Start-ups werden Scale-Ups und daraus wird schließlich der Mittelstand von morgen, der uns dabei unterstützt, unsere Ziele bei Digitalisierung, Klimaneutralität und Gesundheitsversorgung zu erreichen.

Lieber Herr Professor Freimuth, Ihr Einsatz für einen neuen Gründergeist in Köln ist beispielhaft. Für ihn stehen „Gateway“,

das Gründungszentrum „Innodom“, oder Initiativen wie die „Cologne Masterclass“, wo Startups mit Kapitalgeberinnen und Kapitalgebern zusammengebracht werden.

All das stärkt unsere Wirtschaft, stärkt deren Resilienz und stärkt die Kölner Innovationskraft nachhaltig.

Sehr geehrte Anwesende, der Wissenstransfer von Lehre und Forschung in die Gesellschaft – er funktioniert in Köln hervorragend – und zwar nicht nur, was das Ineinandergreifen von Wissenschaft und Wirtschaft betrifft. Professor Freimuth hat sich im Vorstand der Kölner Wissenschaftsrunde dafür engagiert, wissenschaftliche Erkenntnisse allen Kölnerinnen und Kölner zugänglich zu machen. Und er hat dafür geworben, dass Lernen ein lebenslängliches Privileg ist – und keine Strafe.

Diese Haltung einer Wissensgesellschaft ist für Köln immens wichtig! Denn unsere Stadt verfügt zwar über Bodenschätze, auf die wir bei jeder Baumaßnahme stoßen: Unser römisches Erbe. Doch unsere wahren und besonders wertvollen Rohstoffe sind Knowhow, frische Ideen und der Mut zur Umsetzung – und Sie, lieber Herr Prof. Freimuth – haben diese Qualitäten sozusagen vergoldet und für die Zukunft nutzbar gemacht.

Das ist ein großer Verdienst für unsere Stadt, die auch in den kommenden Jahrzehnten innovative Köpfe braucht, um weiterhin erfolgreich zu sein.

Magnifizenz, lieber Herr Professor Freimuth, mit Ihrem Abschied verliert die Universität einen überragenden Rektor, der diese traditionsreiche Institution ganz im etymologischen Sinne der Amtsbezeichnung „gerade auf ein Ziel ausgerichtet“ hat – auf das Ziel von Modernisierung, auf die Öffnung hin zu Wirtschaft und Gesellschaft und auf die Stärkung von Forschungsfeldern der Zukunft.

Sie waren ein exzellenter Förderer neuer Talente – jemand, der Köln zu einer smarteren und noch attraktiveren Stadt der Wissenschaften gemacht hat.

Dafür spreche ich Ihnen heute als Oberbürgermeisterin meinen Dank und meine Anerkennung aus. Die Zusammenarbeit mit Ihnen war für mich stets inspirierend und ich habe sie wirklich genossen!

Ich wünsche Ihrem Nachfolger, Professor Mukherjee, einen gelungenen Start, eine erfolgreiche Amtszeit und hoffe, dass wir die enge Kooperation zwischen Universität und Stadt fortsetzen können.

Heute wünsche ich Ihnen allen eine wunderbare Feier und Ihnen, lieber Professor Freimuth, für den neuen Lebensabschnitt viel Zeit und Muße für alles, was Ihnen jenseits des Kölner Campus noch am Herzen liegt.

Vielen Dank und alles, alles Gute!